

Der sächsische Erzähler,

Tageblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt

der Kgl. Amtshauptmannschaft, der Kgl. Schulinspektion und des Kgl. Hauptzollamtes zu Bautzen, sowie des Kgl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda.

Erscheint jeden Montag abends für den folgenden Tag und kostet einschließlich der Mittwoch- und Sonnabend-erhebungen, „Elektrischen Beilage“ bei Abholung vierteljährlich 1 M 50 J., bei Zustellung ins Haus 1 M 70 J., bei allen Postanstalten 1 M 50 J. extra für Bestelgebühren. Einzelne Nummern kosten 10 J. Nummer der Zeitungspresseliste 6587.

Fernsprechstelle Nr. 22.

Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungsböten, sowie in der Geschäftsstelle dieses Blattes angenommen. Schluß der Geschäftsstelle Abends 8 Uhr.

Dreimonatlicher Jahrgang.

Insertate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis vorm. 10 Uhr angenommen, größere und komplizierte Anzeigen tags vorher, und kostet die viergespaltene Korpuszeile 12 J., die Reflektanzzeile 30 J. Geringster Inseratenbetrag 40 J. Für Wiederholung eingekaufter Manuskripte usw. keine Gewähr.

Die Geschäftsräume des unterzeichneten Amtsgerichts sollen am 23. und 24. April 1909 gereinigt werden. An diesen Tagen werden nur dringliche, unaufschiebbare Angelegenheiten erledigt.

Bischofswerda, am 7. April 1909.

Königliches Amtsgericht.

Freitag, den 23. April 1909, nachmittags 2 Uhr, sollen in Bischofswerda folgende Gegenstände, als: 1 Sofa, 1 Glasstuhl, 1 Regulator, 1 Vertiko, 1 Herrenpelz und 11 Bde. Brockhaus Konversations Lexikon gegen Barzahlung versteigert werden.

Sammelort: Königl. Amtsgericht.

Bischofswerda, am 17. April 1909.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Schulen zu Bischofswerda.

1. Beginn des Unterrichts in der Volksschule Montag, den 19. April. Knabenklassen IA—VIIA und Knabenklassen IB—IVB und VIB, sowie Mädchenklassen IA—VIA und IB—VIB beginnen um 7 Uhr. Der Beginn für Kn. VII B ist auf 10 Uhr vorm. u. der für Kn. VB und M. VII B auf 2 Uhr nachm. festgesetzt worden. M. VII A und M. VIB haben um 8 Uhr und M. VII B hat um 2 Uhr zu kommen. Hilfschulklasse I beginnt um 9 Uhr, Hilfschulklasse II um 1 Uhr.

2. Die Einweisung des ständigen Lehrers Herrn Hänfel, sowie die Einführung des Herrn Hilfslehrers Voigt, der Hilfslehrerin Fel. Richter und des Bistars Herrn Siewald findet Montag, den 19. April, vorm. 11 Uhr in der Aula statt. Hierzu wird hiermit ergebenst eingeladen.

3. Die Aufnahme der Kleinen geschieht Montag, den 19. April, nachmittags, die der Knaben um 2 Uhr und die der Mädchen $\frac{1}{2}$ 4 Uhr.

4. Die Anmeldung für die allgemeine Fortbildungs-

schule hat Montag, den 19. April, nachmittags 5 Uhr im Zeichensaale zu geschehen. Beizubringen ist das Entlassungs- bez. das Ueberweisungszeugnis. Aufgenommen werden nur Schüler mit ungelerten Berufen. Auch Ausländer sind schulpflichtig. Der Unterricht beginnt Montag, den 26. April, nachmittags 5 Uhr.

5. Die Anmeldung für die Gewerbeschule ist Dienstag, den 20. April, abends 5 Uhr im Zeichensaale zu bewirken. Der Unterricht beginnt Sonntag, den 25. April, vorm. $\frac{1}{2}$ 11 Uhr.

6. Der Unterricht in der Handelsschule beginnt für Klasse II Donnerstag, den 22. April, früh 7 Uhr. Alle, die einzutreten haben, bez. eintreten wollen, haben sich $\frac{3}{4}$ 7 Uhr im Handelsschulzimmer Nr. 2 (altes Schulhaus) zu versammeln. Entlassungs- bez. Ueberweisungszeugnis sind vorzulegen. Klasse I hat Freitag, den 23. April, nachm. 1 Uhr zum ersten Male Unterricht.

Der Direktor der städtischen Schulen.

Paul Jochen.

Eine Hauptfrage in der wirtschaftlichen Zukunft der Kulturstaaten.

Im wirtschaftlichen Leben sind Kapital, Arbeit, gute Hochkenntnisse und Unternehmungsgeist die Faktoren des Gedeihens, denen gegenüber Gunst oder Ungunst der Zeiten nur vorübergehende Erscheinungen sind. Daneben spielt aber auch die Kostenfrage der Maschinenkraft in der Industrie, im Handel und Verkehr und auch in der Landwirtschaft eine sehr große Rolle, und man kann nicht sagen, daß die durch die Kohlen erzeugte Dampfkraft und elektrische Kraft billiger geworden sind. Bei den steigenden Kohlenpreisen ist diese Kraft sogar teurer geworden, und bei der Reigung der Kohlenindustrie, der Welt die Kohlenpreise vorzuschreiben, kann die Kraft noch viel teurer werden, und diese Teuerung kann ein schweres Hemmnis für das Aufblühen des wirtschaftlichen Lebens werden, denn der Verbrauch an Kohlen für Dampfmaschinen und Lokomotiven ist unglaublich hoch, und die wirtschaftliche Gefahr in dieser Richtung kann nur durch die viel größere Anwendung der von Wasserkraften erzeugten billigen elektrischen Kraft gemildert und beseitigt werden. Man muß nur daran denken, daß die Kohlenpreise in den letzten Jahren gegen die früheren Zeiten um 50 Proz. gestiegen sind. Das ist doch eine ganz ungeheuerliche Preissteigerung, die in ihrer Grenzenlosigkeit das wirtschaftliche Leben schwer belastet und bedroht. Wo soll aber die billige, durch Wasserkraften erzeugte Elektrizität in Deutschland herkommen? Wir haben keinen Niagara-Wasserfall im Lande! So werden viele ausrufen. Aber man kann gewaltige Wasserkraft zur Gewinnung billiger elektrischer Kraft auch ohne große Wasserfälle auf künstlichem Wege erzeugen, indem ein

starker Fluß in seinem Oberlaufe nach einem Abhänge geleitet wird oder in eine Talsperre fließt. Die Amerikaner haben vor wenigen Monaten in Kalifornien durch eine entsprechende Kanalanlage an einem großen Flusse, dem Feather River, gezeigt, wie das möglich ist, und damit eine ungeheuer große elektrische Kraft gewonnen. Diese Anlage, die sich bei Las Animas an dem Feather River, etwa 20 Meilen nördlich von Oroville, befindet, und auf deren Herstellung bereits 10 Millionen Dollars verwendet worden sind, übertrifft in bezug auf ihre Leistungsfähigkeit zur Erzeugung elektrischer Kraft die Elektrizitätswerke an den Niagara-Fällen. Seit zwei Jahren hat eine kleine Armee von Arbeitern an den Abhängen der Sierra unablässig gearbeitet, um den drei Meilen langen Tunnel herzustellen, durch den die Gewässer des Feather River nach den Elektrizitätswerken geleitet werden. Die Werke, die nach ihrer vollständigen Fertigstellung die größte Anlage zur Herstellung elektrischer Kraft sein werden, sollen imstande sein, ununterbrochen eine Betriebskraft von 144 000 Pferdekraften zu liefern; diese Kraft wird durch 150 Meilen lange Leitungen nach den neuen Cowell-Zementwerken in Contra Costa County geleitet werden, um die dortigen Maschinen zu bewegen und Beleuchtung herzustellen. Was 144 000 Pferdekraften elektrische Kraft bedeuten, erhellt aus der Tatsache, daß die nächstgrößten Elektrizitätswerke der Welt an den Niagara-Fällen mit den dortigen beiden Anlagen nur eine Leistungsfähigkeit von zusammen 100 000 Pferdekraften haben. Die Kapazität des neuen Etablissements bei Las Animas ist so riesig, daß es alle Elektrizität liefern könnte, die in ganz San Francisco zur Beleuchtung, zum Betriebe aller Straßenbahnen und für alle Fabriken und elektrischen Fahrstühle gebraucht wird. Das

nächstgrößte Etablissement im ganzen Westen sind die Werke der California Gas- und Elektrik-Kompany bei Elztra, die mit einer Kapazität von 30 000 Pferdekraften schon größer sein sollen, als irgendein derartiges Etablissement in Europa, Asien, Afrika, Südamerika und Australien, und die Leistungsfähigkeit der neuen Werke bei Las Animas ist noch fünfmal größer. Δ

Deutsches Reich.

Die Abreise des Deutschen Kaiserpaars von Venedig erfolgte Freitag früh 5 Uhr. Der Kaiser übergab dem Bürgermeister von Venedig 1000 Lire für die Armen der Stadt.

Der Großherzog von Baden ist an Bronchitis erkrankt, infolgedessen der Monarch einstweilen das Bett hüten muß.

Der Reichskanzler Fürst Bülow wird spätestens an diesem Montag von seiner österlichen Erholungsreise nach Oberitalien in Berlin zurück erwartet.

Graf Zeppelin veröffentlicht im „Schwäbischen Merkur“ einen Rechenschaftsbericht über die Verwendung der Zeppelin-Volksspende, deren Gesamtbetrag sich auf 6 096 555 M beläuft. Aus dieser Summe und ihren Zinsen hat Graf Zeppelin eine „Zeppelin-Stiftung“ mit dem Sitz in Friedrichshafen errichtet, mit der Befugnis für sie, noch weitere Zuwendungen anzunehmen. Die Stiftung soll dem Grafen Zeppelin zunächst die Kosten für das bei Escherdingen verbrannte Luftschiff ersetzen und weiter die Mittel zur Entwicklung des Luftschiffbaues und der Luftschiffahrt in Deutschland gewähren. Ferner ist die Stiftung bestimmt, verschiedene Unternehmungen zur wesentlichen Förderung des Luftschiffbaues und der Luftschiffahrt in Deutschland zu unterstützen.